

Suhrkamp Verlag

Leseprobe



Braun, Volker
Werktage 2

Arbeitsbuch 1990 - 2008

© Suhrkamp Verlag
978-3-518-42418-6

VOLKER BRAUN
WERKTAGE 2



Suhrkamp

Erste Auflage 2014

© Suhrkamp Verlag Berlin 2014

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch
Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-42418-6

WERKTAGE 2
Arbeitsbuch 1990-2008

ich weiß, daß mir nichts angehört
als der gedanke, der ungestört
aus meiner seele will fließen,
und jeder günstige augenblick,
den mich ein liebendes geschick
von grund aus läßt genießen.

goethe: eigentum

2. I. 90

die zeit ist da, auf die wir hingearbeitet haben. nun verlangt sie konsequenz.

der *apparat* konnte nur apparate zeugen. nicht parteien werden die volksouveränität, die verfügung über den gesellschaftlichen lebensprozeß garantieren. kritik der organisation durch zugehörigkeit, den job überlasse ich nun schorlemmer (der in die spd will). wozu »einlassen in verbindungen, deren zeit auf dem kontinent vorüber«.

3. I. 90

ich bin ein mann von fünfzig jahren. mitte des lebens (die arbeitsjahre gerechnet). ich dachte vor nicht langer zeit, mit alten chinesischen schriften in den garten zu gehen. einen weg nach innen suchen. gespräche unter bäumen! jetzt verfliegt dieser selige plan, und die geschichte kommt dazwischen.

»ein weg braucht kein wohin, es genügt ein woher.« barlach,
DER TOTE TAG. aber gerade das *woher* ist umkämpft und wird erst die zukunft wissen.

6. I. 09

im ausstellungszentrum am fernsehturm eine diskussion mit
penck, anderson, müller. remigranten und kombattanten. at-
mosphäre wie bei einer mondpartie oder auf dem sonderba-
ren planeten der einheit. ein schwelgen in der begegnung, be-
rühren in der reibung, die durchmischung der deutschen.

8. I. 90

rechtsanwalt gysi scheut sich, nachdem er die partei mit gutem recht usurpiert hat, sie auch zu enteignen, denn das bedeute nach bürgerlichem rechtsverstand, sie zu liquidieren. aber wahrscheinlich läßt sich ein umsturz nicht nach paragraphen führen; er muß geltendes recht aufheben und *in erster instanz* angemäßigtes eigentum.

so sehr sich die partei wie eine festung hält, so wenig wird sie initiativ, das *gemeineigentum* zu schützen. so wenig wie die gewerkschaften; sondern die »kapitalgeber« werden eingelassen.

gregor, gebt die feudalen ambitionen auf. nur der selbstlose gewinnt sich achtung. sonst achtet man nur auf ihn wie auf einen taschenspieler.

12. I. 90

»brauns ›eisenwagen«, symbol gepanzerter strukturen einer erstarrten sozialistischen monarchie ... ist in kurzer zeit stück für stück vom aufsässigen volk auseinandergenommen worden: die demontage als radikalste antwort auf die ersatzteilfrage. im angesicht der zerstreuten einzelteile aber werden die neuen fragen laut: wie weiter? machen wir uns auf unsere bloßen, aber eigenen socken oder schwingen wir uns auf ein anderes gefährt, das alle trägt? woher der treibstoff, und wie soll es konstruiert sein?« (ohne filter, studentenzeitung der k[arl]m[arx]u[n]iversität)

21. I. 90

kochberg, zimmer 215.

ich muß meine figuren in böhmen ans meer stellen, während eben der grund wegsackt. die gegenspieler stehen nicht mehr gleichermaßen fest auf den fundamenten, recht und unrecht werden eben neu verteilt, und die statik der fabel kommt ins rutschen. *die wahre weltanschauung* scheint nun einer seite zuzufallen, und jedenfalls nicht pavel, der exilant, wird unter den siegern sein. die versöhnung ist ein ungedachter gedanke. die pest der ideologie und die algenpest.

27. I. 90

Bis zu 40 Meter hoch...



... wie hier im Hafen von Le Couquet waren die Brecher der Sturmflut, die gestern die Bretagne erreichte. Vor der Küste sind mehrere Schiffe in Seenot geraten. Die Schifffahrt auf dem Ärmelkanal wurde eingestellt.

Foto: ZB/AP-Tele

2. 2. 90

beim abhören des elektronischen »notizbuchs« entdeckte ich alte szenenfragmente, die ich vor einem halben jahr nachts aufsprach, keuchend, lachend, kleine sätze: kochen will ich für sie, kochen! alle gewürze böhmens sollen ihnen im mund duften . . . ich konnte das noch nicht schreiben, es stimmte nicht, ich wußte noch zu wenig, und mit dem übersprechen haben sich andere schichten darübergerlegt, der suche nach der fabel, der sprache. es konnte nicht stehenbleiben, es wäre ein anderes stück geworden. und indem ich dies »notiere«, lösche ich das auf nimmer wiederhören.

6. 2. 90

im dicken unförmigen pullover, die kleine brille auf der nase, saß sie uns (goldmann, prof. richter) all die tage beim essen gegenüber, und ich beachtete sie nicht. erst am tag bevor sie abreist, billard unterm dach, erkenne ich das schöne geschöpf, und der arm die feste brust in der verummung.

8. 2. 90

in der unruhe, die mich seit tagen erfaßt hat, trage ich den koffer in den hof und werfe ihn für alle fälle in den wagen. und wirklich fahre ich stunden später ab und stehe unten in zeutzsch, ein fuß auf der bremse, ein fuß auf dem gas; soll ich nach süden (westen), soll ich nach norden? in einem ungeheuren sturm, der die äste herabreißt, jage ich nach leipzig zu teller.

12. 2. 90

GROSSER FRIEDEN (MAHASHANTI) in new delhi. bennewitz am 7. 2.: »ich könnte und wollte die nächsten jahre davon leben, mit dem stück durch die welt zu gehen, wo die verhältnisse noch wundoffen für geschichte sind. die arbeit hier ist erlebnis und erfahrung von GLÜCK. jeder augenblick anstrengung regeneriert in die nächste lust.«

ich dummkopf habe den flugschein und scheute die anstrengung.

13. 2. 90

ich sehe keinen anlaß, im geistigen zu resignieren. diese *revolution* wird nur als konterrevolution gelingen, der fortschritt als restauration. vorrückwärts, wie gesagt. aber wir müssen das gnadenlos sehen: da die probleme nicht innerhalb des systems zu lösen sind, muß man hinausgeh'n: aus dem osten hinaus. es wird sich zeigen, daß sie auch nicht im westen bewältigt werden – und man sich in die welt denken muß. das meint die verfemte formel »dritter weg«. (ich bin für siebte und achte wege.) – es bricht etwas zusammen, dessen prämissen wir nicht richtig kannten. der »reale« sozialismus eine zangengeburt, die der eltern spottete, der bourgeoisie so sehr wie des proletariats. beide dissoziiert schon im marx'schen ansatz. die arbeiter haben aber mehr zu verlieren als ihre ketten: auch die produktionsbedingungen. war dieser arbeiterstaat die »erbschaft dieser zeit«? und gehörte die bürgerliche demokratie zum gerümpel? die ostzone konnte das erbe nicht antreten, weil sie im *lager* lebte, eine ungeliebte kolonie, die man auspreßte, bevor man sie womöglich laufen lassen mußte.

20. 2. 90

die vereinigung der deutschen gleicht einem überfall hier, einer landflucht da. man sieht die bullige geste / die geduckte gier. das ist kein gutes vorzeichen für die völker europas. wir sollten den schritt so gehen, daß sie ihn mitvollziehen können: gelassen aufeinander zu. die gesellschaftlichen ordnungen in deutschland, sagte enzensberger einst, 1966, im KATECHISMUS ZUR DEUTSCHEN FRAGE, könnten einander versionen ihrer zukunft anbieten. – nun bieten sie ihre vergangenheiten an, in gestalt ihrer gesetze – oder ihrer *akten*.

gestern in frankfurt: mittags mit elisabeth borchers, j[oaachim] unseld, döring. abends mit s[iegfried] unseld.

Nun weiß man es!

Manches Geheimnis war gar keins!

Es wurde schon während seines Entstehens bekannt – durch versteckt angebrachte Mikrofunksendeanlagen – im Volksmund „Wanzen“ genannt – in Tagungstälten, Künstlergarderoben, Geschäfts- und Privaträumen ...

Und heute? Sind Sie sicher davor?
Haben Sie auch an Ihre Konkurrenz gedacht?

Keine Panik! Suchen Sie nicht selbst!

Beauftragen Sie uns!

Wir sind die Profis von der **Deutschen Post!**
Ihr Wunsch nach Diskretion in Ihren Räumen – wir erfüllen ihn!

Für Parteien und politische Vereinigungen noch vor der Wahl!
Unsere Erfahrung und modernste technische Ausrüstung für Ihre Sicherheit!

Wir arbeiten zuverlässig und schnell!



Telefon: Berlin 6 50 23 15
Telex: 0112697 ZFK

Deutsche Post
Zentralamt für
Funkkontroll- und
Melddienst
Waldpromenade 4
Berlin, 1170

neues deutschland, 16. 2. 1990

23. 2. 90

ein deutschland: ja. das ist ein klares bekenntnis, und ich habe immer von einem *halben land* gesprochen, diesem *ländchen*, und die lausitzer kippen waren *deutschlands* größter sandhaufen. seit der kindheit hatte ich dieses rebellische gefühl, um ein ganzes betrogen zu sein, aber freilich nicht um einen staat. er ist eine antiquarische form – und jetzt erst recht, da vieles in europa auf zusammenhang drängt . . . eine universelle und intime beziehung; der staat vereinigt ja nicht, ohne zugleich zu trennen. der deutsche einheitsstaat, grass spricht vom »ertrotzten deutschland«, wird unter der bundesrepublikanischen »dampfwalze« gemacht, eine platte sache. einheit hieße, daß wir uns nicht unter wert und würde aufgeben. aber die deutsche bank will eine brachiale garantie. und die öffnung der grenze hat die massen weggelenkt von der straße der demokratie auf die pisten des konsums. beide seiten drängen einander zum nächstbesten und sinnen nicht dem besten möglichen nach.